

ge Leute und altgediente, in der Heimat weilende Soldaten zusammen, um Handgeld zu nehmen. Man meldete sich besonders, wenn holländische Werbungen anstanden, weil dort recht gut und pünktlicher als anderswo bezahlt wurde. Die Liechtensteiner dienten im 17. und 18. Jahrhundert meist in Graubündner Regimenten, die in ganz Europa, besonders in Frankreich, Italien und Holland, unter Vertrag standen. Über die Werbungen in Liechtenstein bzw. die Liechtensteiner in den fremden Diensten haben Otto Seger, Heribert Küng und andere berichtet. Anlässlich der unten beschriebenen, fünf bis sechs Wochen dauernden Werbung vom Jahre 1757 (kurz zuvor hatten der Siebenjährige Krieg und der englisch-französische Kolonialkrieg begonnen) hatte der aus Balzers stammende Wachtmeister Franz Foser etwa zwei Dutzend Rekruten aus dem ganzen Land für eine Bündner Kompanie geworben.

Die Balzner Werbung vom Jahr 1757 im Gasthaus Engel

Das nachstehende Verhörprotokoll vom 3. März 1779 steht im Zusammenhang mit einer Rekrutenwerbung, die 1757 im Balzner Wirtshaus des Basil Frick, heute Gasthaus Engel, stattfand. Das Verhör führte der Landvogt Michael Heinrich Gilm von Rosenegg, das Protokoll Landschreiber Josef Frick. Der Fall lag folgendermassen: Katharina Frick, Witwe des Basil Frick, sowie ihr Stiefsohn Fideli Frick forderten vom Hauptmann Jakob Truog aus Grüşch die Bezahlung von Wirtshauskonsumationen, die anlässlich der 1757 von Wachtmeister Franz Foser und Hauptmann Jakob Ott im Wirtshaus von Basil Frick durchgeführten Rekrutenwerbung verzehrt worden waren und für deren Bezahlung Capitaine Truog (zusammen mit seinem Vater) garantiert hatte. Alle Versuche, das Geld einzutreiben, waren ergebnislos geblieben. Die Gläubiger liessen deshalb acht Malter Korn, das Hauptmann Truog gehörte und wahrscheinlich gerade durch Balzers ins Bündlerland transportiert wurde, beschlagnahmen. Der Schuldner entzog sich jedoch dem Gericht und rechtfertigte sich durch leere Ausflüchte. Die Gläubiger stellten nun 1779 das Gesuch, zur Erinnerung und besseren Information der Justiz die noch vorhandenen Zeugen einvernehmen zu lassen, da sonst Gefahr bestehe, dass diese plötzlich sterben könnten. Die Zeugen Joseph Eberle, Forstknecht in Mäls, und der Balzner Mesmer Johann Baptist Foser werden einvernommen, ebenso können Xaver Öderli von Mauren und Josef Seli von Triesenberg verhört werden. Das Gesuch wird bewilligt: Die Aussagen der vereidigten Zeugen, welche die Forderung der Katharina Frick und des Fideli Frick als berechtigt erscheinen lassen, werden «zu künftiger Gedächtnuss, beweis und ... Beweisthum» zu Protokoll genommen.

Literatur

Heribert Küng: Glanz und Elend der Söldner. Disentis 1993.

Werner Meyer: Hirsebrei und Hellebarde. Olten 1985.

Otto Seger: Unsere Vorfahren als Söldner in fremden Diensten. In: JBL 79 (1979), S. 7-49.

Johann Andreas v. Sprecher: Kulturgeschichte der Drei Bünde. Chur 1875, Neuausg. Chur 1951.